

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 296

Samstag, den 17. Dezember 1932

Jahrgang 105

Aus der Arbeit des Reichskabinetts

Heute Kabinettsitzung über Winterhilfe und Antiterrorverordnung -- Notverordnung über Arbeitsbeschaffung und Siedlung

U. Berlin, 17. Dez. Das Reichskabinettsamt wird heute vormittag zu einer Sitzung zusammentreten. Im Vordergrund der Beratungen steht die Ausführung der Winterhilfe, die Gegenstand eingehender Beratungen der zuständigen Ressorts gewesen ist. Weiter dürften, wie die „D.N.Z.“ erfährt, handelspolitische Fragen erledigt werden. Besonders leicht kommen hierbei auch die Pläne des Reichsernährungsministeriums auf „fettpolitischem“ Gebiet zur Sprache. Schließlich sollen die Notverordnungen der nächsten Woche verabschiedet werden, deren Inhalt in erster Linie die Aufhebung der Pressezwangsbestimmungen und der Sondergerichte bildet. Hinzutrete die Verlängerung des Republikanengesetzes.

Gestern vormittag fand im Reichswirtschaftsministerium eine Aussprache zwischen Warmbold und den Vertretern aller Gewerkschaften statt, bei der eine Reihe aktueller Fragen aus allen Gebieten der Wirtschaftspolitik eingehend erörtert wurden. Weitere Besprechungen mit den Verbänden der Unternehmer finden in den nächsten Tagen statt.

Verordnung über Arbeitsbeschaffung und ländliche Siedlung.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine auf Grund von Artikel 48 erlassene Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsbeschaffung und der ländlichen Siedlung. Danach wird zu einheitlicher und beschleunigter Förderung aller Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung ein Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung bestellt. Der Reichskommissar wird vom Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichskanzlers ernannt.

Der Reichskommissar hat seine Aufgaben im Benehmen mit den zuständigen Reichsministerien wahrzunehmen. Der Reichskanzler setzt beim Reichskommissar einen Ausschuss aus Mitgliedern der Reichsregierung ein. Der Ausschuss ist zuständig zur Beschlussfassung über 1. die Richtlinien zur Durchführung der Arbeitsbeschaffung, 2. die Zulassung von Arbeiten, die entweder von den Richtlinien erheblich abweichen oder besonders wichtig sind. Zur beratenden Mitwirkung an den Aufgaben des Reichskommissars kann ein Beirat gebildet werden. Der Reichskommissar kann seine Befugnisse Reichsbehörden und Dienststellen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie im Benehmen mit der Landesregierung Landes- und Gemeindebehörden übertragen. Die Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden sowie andere Körperschaften des öffentlichen Rechts haben ihm jede zur Wahrnehmung seiner Aufgaben dienliche Verwaltungshilfe unentgeltlich zu leisten.

Um die Vereinheitlichung der Aufgaben der ländlichen Siedlung sicherzustellen, setzt der Reichskanzler bei dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft einen Ausschuss aus Mitgliedern der Reichsregierung ein, dessen Beschlussfassung der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bei grundsätzlichen Entscheidungen, insbesondere über die Aufstellung von Richtlinien und über deren Durchführung einzuholen hat. Der Reichskanzler kann den Vorsitz des Ausschusses selbst übernehmen. Seine Vertretung steht dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung zu.

Der Kurs des neuen Reichskabinetts

Die Grundsätze Papens bleiben

Anlässlich des traditionellen Jahresessens des Berliner Herrenklubs hielt gestern abend der frühere Reichskanzler von Papen eine Ansprache, in welcher er u. a. Stellung zu dem Sinn und dem Ziel des Programms der bisher von ihm geführten Regierung nahm. Er erläuterte die Notwendigkeit einer „grundsätzlich neuen Staatsführung“, über die er zu Beginn seiner Regierung gesprochen habe. Der Bekannter Gesagter habe die uralte Erfahrung vernachlässigt, daß Regierungsgewalt und Kontrolle der Volksvertretung zwei völlig getrennte Dinge sein müssen. Gewiss sei es richtig, daß die wirtschaftlichen Fragen, die Schaffung von Arbeit und Brot, das Primäre seien, aber der Umbau unserer Wirtschaft und die Gesundung unserer sozialen Verhältnisse hätten zur Voraussetzung ein gesundes konstitutionelles Leben. Das Kernstück der Verfassungsreform sei eine Neuordnung der Willensbildung zwischen Reich und Ländern und die Ausschaltung des Dualismus Reich-Preußen.

Das Programm der verlassenen Reichsregierung habe ein einheitliches Ganzes gebildet. Die Voraussetzung für die Erfüllung aller Aufgaben sei die Stabilisierung des eigenen sozialen und wirtschaftlichen Gleichgewichts. Erst ein innerlich ins Gleichgewicht gebrachtes Deutschland werde auch die internationale Gleich-

Die Reichsregierung kann zur Durchführung der Arbeitsbeschaffung und der ländlichen Siedlung Rechtsverordnungen und allgemeine Verwaltungsbestimmungen erlassen. Sie kann dabei von den bestehenden reichs- und landesrechtlichen Vorschriften abweichen.

800 000 Morgen Siedlungsland in ganz Deutschland
Amtlich wird mitgeteilt: „In der Reichskanzlerrede ist folgender redaktioneller Fehler zu berichtigen. In der Provinz Ostpreußen werden der Siedlung 80 000 Morgen (nicht etwa 800 000 Morgen) zugeführt.“

Wie von zuständiger Stelle in Ergänzung der Ausführungen des Kanzlers über die Siedlung mitgeteilt wird, wird außer in den vom Kanzler genannten Siedlungsgebieten Ostpreußen, Grenzmark, Posen, Westpreußen, Pommern und den beiden Mecklenburg auch in anderen Gebieten Deutschlands, insbesondere in den beiden Schlesiern, gefördert werden. Für die beiden Schlesiern kommen etwa 200 000 Morgen in Frage, so daß das insgesamt zu besiedelnde Gebiet in Deutschland auf etwa 800 000 Morgen geschätzt wird.

v. Neurath vor dem Auswärtigen Ausschuss

Im Reichstag trat am Freitag vormittag der Auswärtige Ausschuss zu seiner ersten Sitzung zusammen, um einen Bericht des Reichsaussenministers über die außenpolitische Lage, insbesondere über die Abrüstungsverhandlungen und über Lausanne entgegenzunehmen. Der Reichsaussenminister ergriff sofort nach Eröffnung der Sitzung das Wort und berichtete zunächst ausführlich über die Verhandlungen und das Abkommen von Lausanne. Im zweiten Teil seines Vortrages beschäftigte sich Außenminister von Neurath ausführlich mit den Genfer Abrüstungsverhandlungen. Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk machte im Anschluß daran einige ergänzende Bemerkungen über das Abkommen von Lausanne. Zur Besprechung weiterer außenpolitischer Fragen, insbesondere Ostfragen und handelspolitische Fragen, wurde eine weitere Sitzung in Aussicht genommen, deren Einberufung dem Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. Fricke (N.S.), überlassen wurde. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, dürfte diese neue Sitzung nicht mehr vor Weihnachten zustande kommen.

Neuestenrat des Reichstags am Montag

Reichstagspräsident Göring hat den Neuestenrat für Montag nachmittag einberufen. Es soll in dieser Sitzung der kommunistische Antrag auf Zusammentritt des Reichstags noch vor Weihnachten beraten werden. Die Kommunisten hatten bekanntlich bereits für Montag kommender Woche eine Reichstagsitzung verlangt.

Trotz der Erklärung des Reichsfinanzministers, daß es voransichtlich nicht möglich sein werde, am 10. Januar sich von Regierungsseite aus an der finanzpolitischen Aussprache im Haushaltsausschuss zu beteiligen, hat der Ausschussvorsitzende Abg. Torgler (Komm.) den Ausschuss auf den 10. Januar einberufen. Es soll dann eine finanzpolitische Aussprache stattfinden, und auch über die Anträge auf Aufhebung der Notverordnung vom 4. Dezember beraten werden.

berichtigung erkämpfen und die verloren gegangene Souveränität zurückbringen können. Sein Freund und Nachfolger im Kanzleramt habe ein klares und sachliches Programm entworfen. Die Klugheit des Kanzlers, wie die Sachkenntnis und Energie seiner Mitarbeiter verdienen volles Vertrauen für den Weg, den sie aufgezeigt hätten. Das politische Leben erfordere gewiss wechselnde Methoden, aber es fordere auch bleibende Grundsätze. Er sei sicher, daß über aller Taktik, die die Stunde verlangen möge, auch die neue Reichsregierung die grundsätzlichen Ziele unverändert im Auge behalten werde.

Frankreich rückt von der Fünfmächtevereinbarung ab

U. Genf, 17. Dez. In hiesigen internationalen Kreisen erregt eine Denkschrift der französischen Abrüstungsabordnung großes Aufsehen, in der gegen die am 12. Dezember getroffene Auslegung der Fünfmächtevereinbarung vom 12. Dezember Stellung genommen wird. Diese Denkschrift, die einzelnen Genfer Stellen vertraulich übermittelt worden ist, deckt sich inhaltlich fast vollständig mit der von der halbamtlichen Havas-Agentur veröffentlichten Stellungnahme.

Die Denkschrift sucht im wesentlichen die Fünfmächtevereinbarung in allen Punkten zu entwerfen und betont, daß selbstverständlich im Falle eines Scheiterns der Ab-

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat die angekündigte Notverordnung über Arbeitsbeschaffung und Siedlung erlassen. Heute wird sich das Kabinettsamt mit der Winterhilfe und der Wälderung der Antiterrorverordnung beschäftigen.

Der Neuestenrat wird am Montag über die von den Kommunisten beantragte sofortige Einberufung des Reichstags entscheiden. Man rechnet mit Ablehnung.

In Kiebn vor der preuss. Landtagsfraktion der NSDAP. übten Hitler und Aube scharfe Kritik an der Person des neuen Reichskanzlers.

Frankreich rückt in einer Denkschrift seiner Abrüstungsabordnung von der Genfer Fünfmächtevereinbarung ab und ist bemüht, die Gleichberechtigungformel zu entwerfen.

Nach dem Scheitern Chantemps ist Paul-Boncour mit der Neubildung der französischen Regierung beauftragt worden.

Der Finanzanschuß des Württ. Landtags beriet gestern über Anträge und Eingaben, die sich mit der Erwerbslosenhilfe (Selbsthilfe, Winterhilfe, Unterstützungshöhe, Naturalleistungen usw.) befassen.

rüstungsverhandlungen der Versailler Vertrag weiter unbeschränkt in Kraft bleibe, daß ferner die Gleichberechtigungfrage Deutschlands in unlöslichen Zusammenhang mit der Regelung der Sicherheitsfrage gebracht sei und die Gleichberechtigung, wie auch die Sicherheit keineswegs Ausgangspunkt, sondern lediglich eines der Ziele der Abrüstungskonferenz sei. Die deutsche Regierung habe ihre Forderung auf Anerkennung der qualitativen Gleichberechtigung und der gleichen Geltungsdauer des kommenden Abrüstungsabkommens nicht durchgesetzt. Teil 5 des Versailler Vertrages werde nur dann abgeändert werden, wenn das künftige Abrüstungsabkommen von sämtlichen Signatarstaaten des Versailler Vertrages unterzeichnet und auch ratifiziert worden sei.

Auf französischen Druck wird die große Havas-Note von der gesamten Genfer Presse in größter Aufmerksamkeit gebracht. Dieses planmäßige französische Vorgehen wird in allen unterrichteten Kreisen als ein offenes Abbrechen der französischen Regierung von der Fünfmächtevereinbarung bewertet. Der Protest der kleineren Mächte im Hauptauschuß der Konferenz kann daher nur als der erste Auftakt zu einem planmäßigen französischen Vorgehen zur Entwertung der gesamten Fünfmächtevereinbarung aufgefaßt werden.

Neue Eisenbahnunfälle

Eisenbahnunglück im Würzburger Hauptbahnhof

Der D-Zug 116 Breslau-Saarbrücken fuhr am Freitag vormittag um 8.40 Uhr vor dem Einfahrtsignal im Würzburger Hauptbahnhof von hinten auf den Güterzug 7001 auf. Dabei entgleisten 10 Wagen des Güterzuges. Es haben sich insgesamt 21 Leichtverletzte gemeldet. Unter den 21 Leichtverletzten befinden sich 19 Reisende und 2 Schaffner. Die Verletzten sind sämtlich leichter Natur. Keiner der Reisenden hat in ein Krankenhaus überführt werden müssen.

Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

In den Abendstunden des Freitag hat sich bei Cauby in der Nähe von Perpignan ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Infolge von Ueberhöhmungen mußte der von Paris kommende Zug auf ein Nebengleis umgeleitet werden, das sich als nicht haltbar genug für den Zug erwies. Der Zug entgleiste, wobei ein Wagen vollkommen zertrümmert wurde. Nach den bisher vorliegenden Meldungen kamen dabei 7 Personen ums Leben, darunter der Heizer, der Lokomotivführer und ein weiterer Eisenbahnbeamter. Von den vier getöteten Reisenden sollen drei deutsche Staatsangehörige sein, und zwar ein Ehepaar namens Gerber und ein Frä. Charlotte Bremer. 30 Personen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Großfeuer in Tokio

Nach Meldungen aus Tokio wird befürchtet, daß bei einem Großfeuer in einem städtischen Warenhaus im Zentrum Tokios 500 Personen ums Leben gekommen sind. Die fünf obersten Stockwerke des Warenhauses wurden durch den Brand vollkommen vernichtet. Das Feuer brach während der belebtesten Geschäftszeit aus. Zur Zeit des Brandes waren in den verschiedenen Stockwerken des Warenhauses insgesamt 1300 Angestellte und mehrere hundert Käufer. Bisher sind erst 14 Tote festgestellt worden, während 110 Personen, die teils Brandwunden, teils sonstige Verletzungen erlitten, ins Krankenhaus befördert wurden.

henk
oll auch etwas
r den Tag der
macht. Schen-
ssenware und
ie gediege-
odenständi-
verein Calw
onntag
ppe
anne
Calw 1904
mpfe
en
arf
achm. 3 Uhr
erbslose 20
ie
ervice
erlassen
acktpl.
enke
estecke
ge Fabrikate
t
Trauringe
er H. Mohr
n Sie Ihre
nachts-
küufe
denken Sie
ch an
unginger
ier- und
Geschäft
erstraße 14
aller Her
scheid an
en an Strick-
führt aus
e, Strickerel
Klosterhof.
rag
och bei uns
enen können.
ckerei
straße Nr. 23

Das Echo der Reichskanzler-Rede

Zu der Rundfunkrede des Reichskanzlers von Schleicher nehmen fast alle Berliner Blätter ausführlich Stellung. Die „Tägl. Rundschau“ schreibt, man habe selten von einem Chef der Regierung so offene und so hart an die Grenze des Brutalen gehende Worte gehört wie aus dem Munde des Soldaten. Die Wirtschaft, das Parlament, der negative Radikalismus und auch die Jugend hätten manches hören müssen, was vorher nicht gesagt worden sei, und, was wichtig sei: nach der spröden und kühlen Art Brüning's, nach der schroffen und überheblichen Art Papens sei endlich wieder einmal die Stimme des Volkes zur Geltung gekommen. Der General habe ausgesprochen, was heute jeder denke. — Die „Germania“ glaubt, daß die Kanzlerrede die Entspannung und Beruhigung unserer Politik, die schon der Kanzlerwechsel einleitete, weiter fördern werde. — Der „Volkswacht“ spricht die Hoffnung aus, daß bei der Ausführung der geplanten Maßnahmen die Gesetze der wirtschaftlichen Vernunft doch wesentlich strenger angewendet werden, als Herr von Schleicher's Worte es könnten befürchten lassen. — Die „Vossische Zeitung“ bezeichnet die Rede als eine Regierungserklärung ohne hart gezeichnetes Profil. — Der „Börse-Kurier“ schreibt, es sei bezeichnend, welchen Wert der Reichskanzler nicht nur auf das Richtige, sondern auch auf das psychologische Vorgehen einer Regierung lege. — Die „Deutsche Zeitung“ hebt hervor, Schleicher habe sich in der Hauptsache auf die Andeutung einer wirtschaftspolitischen Linie beschränkt, deren Durchführung nach wie vor unklar bleibe.

Die „Bölnische Volkszeitung“ schreibt: Worte und Sprache des Reichskanzlers hätten durch ihre Einfachheit und betonte Volkstümlichkeit überrocht. Dennoch sei deutlich zu spüren gewesen, daß hinter den ruhigen Worten ein Wille sich verbarg, der sich der Macht bewußt sei, die durch die Verbindung von Kanzleramt, Reichswehrministerium und Reichsvollmacht in Preußen in den Händen des Sprechers vereinigt sei.

Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ nennt die Rede des Reichskanzlers von Schleicher das verständige Wort eines verantwortungsbewußten Mannes, der die Vernunft unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände walten lasse. Die Ankündigung für die künftige handelspolitische Richtung laute nicht beunruhigend. Als Gewinnpunkt wird das große Siedlungsprogramm bezeichnet, in dem der wehrpolitische Gedanke der Sicherheit des Grenzlandes den Sieg über einseitige profitorientierte Interessen davongetragen habe.

Im „Bölnischen Beobachter“ wird die Rundfunkrede des Reichskanzlers von Schleicher als ein mißglückter Versuch gekennzeichnet, Selbstvertrauen zu gewinnen. Die Frage, wie er die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden gedanke, habe Herr von Schleicher nicht beantwortet. Er habe offensichtlich 14 Tage nach seiner Betrauung noch kein festes Maßziel. Seine Ausführungen seien nur allgemeine und wirtschaftliche Nebensarten gewesen. Ein gutes Zureden an die Geduld eines verletzenden Volkes und ein rasches Hinweggleiten über alle Schwierigkeiten, deren endliche Überwindung die Zukunft des Reiches verlange. Kein Regierungsprogramm, nirgends eine klare Stellungnahme; überall nur das vorsichtige taktische Lavieren eines politischen Generals. Herr von Schleicher habe das Volk restlos enttäuscht.

„Vertagte Krise“

Im „Angriff“ schreibt Dr. Goebbels unter der Überschrift „Vertagte Krise“ u. a.: von Weihnachten ab wird der Kampf in ganz breiter Front wieder aufgenommen werden müssen. Die Krise wird offen ausbrechen. Wenn eine Regierung national regieren will, dann geht das nicht ohne oder gegen jene 12 Millionenbewegung, die sich in dem deutschen Nationalsozialismus verkörpert. Eine Bewegung aber wie die unsere kann und darf nicht eingeseht werden, indem man sie zwar im Ueberfluß mit der Verantwortung

befasst, ihr dafür aber nur ein Minimum an Macht überläßt, sondern dieser Prozeß muß Zug um Zug vor sich gehen und für jedes Stück Verantwortung muß ein entsprechendes Stück Macht dargereicht werden.



H. Brüning, Reichskanzler, seiner Rundfunkrede

Zusammentritt des Reichsrats

Dr. Bracht stellt sich vor

— Berlin, 16. Dez. Die gestern abend stattgefundenen Volltätigkeit des Reichsrates wurde zum erstenmal von dem neuen Reichsinnenminister Dr. Bracht geleitet, der sich dem Reichsrat mit einer Ansprache vorstellte. Dr. Bracht bezeichnete es dabei als seine Pflicht, in der Pflege der guten Beziehungen der Reichsregierung zu den Ländern fortzuführen und für eine rechtzeitige und möglichst ausführliche Unterrichtung der Länderregierungen Sorge zu tragen.

Ministerialdirektor Dr. Brecht widmete dem scheidenden Reichsratsvorsitzenden, Reichsinnenminister a. D. Freiherrn von Gaal, Worte des Abschieds. In seinen Begrüßungsworten für den neuen Vorsitzenden gab Dr. Brecht der Hoffnung Ausdruck, daß es dem jetzigen Reichsinnenminister gelingen möge, die Regierungsmethode immer stärker auf normale Bahnen hinüberzuführen.

Der Reichsrat trat dann in die Tagesordnung ein und beschloß, gegen die vom Reichstag beschlossenen Gesetzeswürde über die Stellvertretung des Reichspräsidenten und die Aufhebung der mit der Notverordnung vom 4. Sept. der Reichsregierung erteilten sozialpolitischen Ermächtigung keinen Einspruch zu erheben. In der nächsten Sitzung des Reichsrates am Dienstag kommender Woche wird aller Voraussicht nach die Amnestievorlage des Reichstages beraten werden können.

Beschleunigte Durchführung der Notstandsarbeiten

bei der Reichswasserstraßenverwaltung.

— Berlin, 16. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Um die Auswirkung des bisherigen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung auf dem Arbeitsmarkt auf das höchste erreichbare Maß zu steigern, hat der Reichsverkehrsminister die nachgeordneten Stellen der Reichswasserstraßenverwaltung angewiesen, die beschleunigte Durchführung der Notstandsarbeiten mit äußerster Nachdruck zu betreiben. Vor allem soll geprüft werden, wie weit sich die An-

zahl der gegenwärtig auf den Baustellen der Reichswasserstraßenverwaltung beschäftigten Erwerbslosen noch erhöhen läßt. Sollten zur Erreichung dieses Zieles besondere Maßnahmen, die die Gesamtkosten des Unternehmens nicht beeinflussen, erforderlich werden, so sind diese unverzüglich zu treffen. In der Vorbereitung begriffene Maßnahmen sind schnellstens in Angriff zu nehmen und zu fördern.

Auch während der ungünstigen Witterung in den nächsten Monaten sind die Arbeiten, wenn irgend möglich, weiterzuführen. Der Reichsverkehrsminister macht es allen Dienststellen zur Pflicht, bei der Prüfung von Anträgen der Unternehmer auf Stilllegung von Arbeiten im Winter den strengsten Maßstab anzulegen und Unterbrechungen nur dann für möglichst beschränkte Zeit zuzulassen, wenn besondere Umstände (Eisgang, Hochwasser usw.) es unabwendbar notwendig machen.

Pariser Verdrehungen

Offizielle Entstellung der Genfer Einigungsformel.

— Paris, 16. Dez. Die Pariser Blätter veröffentlichen eine Antwort halbamtlichen Charakters auf die Auslegung, die man in zuständigen deutschen Kreisen dem Genfer Finferabkommen gibt. In dieser Antwort wird einleitend betont, daß die von der deutschen Presse veröffentlichte „Halbamtliche Note“ in ihrer Gesamtheit tendenziös sei. Der französische Kommentar stellt im wesentlichen die Sache so hin, als sei die Gleichberechtigung nicht Voraussetzung, sondern Endziel der künftigen Abrüstungsverhandlungen.

Der halbamtliche französische Kommentar wird in Berlin als völlig unhaltbar bezeichnet. Man ist hier der Auffassung, daß die französischen Ausführungen sich als Versuch charakterisieren, die Genfer Abmachungen als übereinstimmend mit der alten französischen These in der Abrüstungsfrage hinzustellen. Auf solche Verdrehungen einzugehen sei nicht nötig, da der Wortlaut der Vereinbarung für sich selbst spreche, zumal wenn man ihn mit der bekannten französischen Note vom 11. September vergleiche, die an der deutschen Gleichberechtigungsforderung noch vollständig vorbeiging.

Kleine politische Nachrichten

Vor der Gründung eines Industriefinanzierungsinstitutes. In Berlin haben die absehenden Besprechungen des Bankentourismus mit Sachverständigen aus dem Kreise der Banken und Bankiers über die Gesellschaften „Deutsches Finanzierungsinstitut A.G. und Tilgungskasse für gewerbliche Kredite“ stattgefunden. Besprechungen mit Vertretern der Industrie werden sich anschließen. Es ist in Aussicht genommen worden, ein Gründungskonföderium unter Beteiligung der maßgebenden deutschen Bankwelt ins Leben zu rufen.

Bermittlungsvorschlag an China und Japan. Der 19er-Ausschuß der außerordentlichen Völkerverversammlung für den japanisch-chinesischen Streitfall hat einen Vermittlungsvorschlag angenommen. Der Vorschlag geht der Frage der Anerkennung des neuen mandchurischen Staates aus dem Wege und sieht im wesentlichen ein Vergleichsverfahren zwischen Japan und China und die Ausnahme direkter Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen zur Beilegung des Streitfalles vor. Infolge des heftigen japanischen Widerstandes ist der Gedanke der Einziehung der amerikanischen und der sowjetrussischen Regierung zu den Vergleichsverhandlungen fallen gelassen worden.

Amerikanische Gegenmaßnahmen gegen die Zahlungsverweigerungen. Die Zahlungsverweigerung verschiedenener Schuldnerstaaten hat in Washington starke Mißstimmung hervorgerufen. Der demokratische Senator McClellan von Tennessee kündigt eine Vorlage an, die für Geschäftsleute und Touristen, die nach Frankreich reisen wollen, 5000 Dollar Ausreisevisum-Kosten vorseht. Der republikanische Senator Johnson von Kalifornien wird eine Vorlage einbringen, die den Handel mit Wertpapieren der Schuldnerregierungen verbietet, die sich zahlungsunfähig erklärt haben.

Jakob Voggireuter

Roman aus den bayerischen Bergen von Hans Ernst
Urheberschutz: Herold-Verlag, Homburg (Saar)

14

(Nachdruck verboten)

Es war, als hätte all die Schönheit und der Waldzauber auch von den beiden Besitz ergriffen. Tief und lange sahen sie sich in die Augen. Dann schmiegte sich Broni an ihn — wie ein zitterndes Vögelchen klammerte sie sich an seinen Hals und bettelte:

„Erfüll' mir eine Bitt'!“

„Alles, Broni, wenn's irgend möglich ist.“

„Gib's Wilbern auf.“

„Dastig rüdte Jaakl von Broni weg und schüttelte den Kopf.“

„Du weißt, Broni, daß ich nix mehr versprech, wenn ich g'wis weiß, daß ich's doch net halten kann.“

„Mir zu lieb“, bettelte sie wieder.“

Wieder schüttelte er den Kopf.

„Ich kann net, Broni, ich kann net! Schau, Kind, du hast kein Begriff von der Leidenschaft. Dös is grad wie a Krankheit, wer die amal hat, bringt's nimmer los. Ost hab ich mir schon den Vorfaß g'macht, ich will's bleib'n lassen. Wie oft hab ich mir schon selber eing'red', daß's foa quats End'nimmt. Wenn ich aber dann nachts im Bett g'leg'n bin und der Mond so schön reing'leucht hat durchs Fenster, dann hat's mich nimmer gehalten dohoam. Dös liegt im Blut, da kannst nimmer helf'n. Stab, ganz stab bin ich nauß hint beim Stadtor und bin nauß in den Wald. Dahingrennt bin ich, grad als ob der Leibhaftige hinter mir wär, den Stuh'n in der Faust, allweil höher und höher nauß. Und wenn dann so a Stück im Feuer zusammenbrach, ha, was dös für a Gefühl is — net zum sag'n. Alles um mich her is da vergessen, Hans, Hof und alles, was mir sonst nahest. Neamd, gar neamd kann mir da helfen. Kannst du dös begreifen, Broni?“

Ein tiefer Atemzug hob seine breite Brust. Seine glühenden Augen sahen über Broni hinweg. Sahen weit nauß zu den

Bäumen, die so majestätisch durch die Baumkronen hindurchschimmerten. Da fuhr ein leiser Windstoß durch den Wald. Nur ein kurzes dumpfes Rauschen — dann wieder feierlicher Fröhlingstrieden ringsumher.

„Jaakl war so tief in sich versunken, daß er auf Broni ganz vergaß. Erst als ihm eine weiche Hand über die Stirn strich und eine weiche Stimme an sein Ohr schlug: „Mußt net traurig sein, Jaakl“, da zog er sie an sich und sah ihr tief in die Augen.“

„Wirst mich auch net verraten?“

Sie schüttelte nur stumm den Kopf und schmiegte sich fest an ihn, als ob sie Halt oder Schutz suchen wollte vor einem ungewissen Etwas.

„Wie werd' ich denn dich verraten, du Dummerle, ich hab dich doch so arg lieb, und nachtrag'n tua ich dir auch nix, denn ich hätt's ja selber kenna müssen, daß wir net zammkomma können. Der Unterschied ist ja zu groß. Du a reicher Bauernsohn und ich a arm's Häuslind. Ich bin ja schon zufrieden, daß ich dich solang hab gern hab'n dürf'n. Mit der Zeit werd' ich mich auch an den Andern gewöhnen. Aber dös mußt mir versprechen, daß du net zuerst schiebst, wenn er dich amal erwischen soll. Welt, Jaakl, den letzten Wunsch erfüllst mir schon noch.“

„Da hast mei Hand, mei Wort.“ Mehr konnte er nicht hervorbringen, so war er erschüttert von ihrer Ruhe und Herzengüte. Sie hielten sich umschlungen. Beide wußten, daß es zum letztenmal geschah.

Da klangen hell und voll die Mittagsglocken über den Wald herauf. Die Zeit war so rasch vergangen und keines wußte wie. Ganz traumverloren lauschte Jaakl den ehernen Tönen.

Da schloß er plötzlich zwei rosige weiche Lippen auf seinem Mund. „Zum letztenmal“ hauchte sie. Und ehe er noch den Fuß erwidern konnte, hatte sie sich seinen Armen entwunden und eilte dem offenen Amsfeld zu.

„Leb wohl“, tönte es zu ihm herab, ein kurzes Winken noch mit der Hand und sie war seinen Blicken entschwunden. Regungslos blieb Jaakl auf dem Platz stehen, dann streckte er die Arme aus, als wollte er das halten, was ihm soeben entronnen war.

Zimmer noch tönten die Glocken herauf. Wie ihre Schnuchsträume rauschten die Akkorde in der stillen Mittagsstille zu den Höhen herauf, pflanzten sich immer höher und höher hinan, schwammen hinein in die Felsen und Schluchten. Es war, als wenn zwei liebende Seelen miteinander redeten, die eine in vollklingender, kräftiger Stimme, die andere in schnuchstitterndem Sopran. Und als sie endlich schwiegen, lehrte sich auch Jaakl um und trat den Heimweg an.

5. Kapitel.

Drei Tage später fielen am Kieglersjoch die ersten Bäume. In den sonst so stillen Bergwald war ein reges Leben gekommen.

Ein Duzend kräftige Holznechte arbeiteten vom ersten Morgenrauen bis zur Dämmerung. Wie da die Letzte stirren, begleitet von dem keuchenden „Heh“ der Knechte, bis ein Lechzen und Stöhnen die Luft erzittern machte. Ein Säulen, ein Rauschen in der Luft und mit einem Krach schlug der gefällte Baum auf die anderen schon am Boden liegenden auf.

Schnell hatten dann ein paar Knechte die Kiste weg, wieder andere schälten gleich mittels „Scheppler“ die Rinde ab und in wenigen Minuten spiegelte der Baum, der noch vor kurzem so stolz da stand, mattschimmernd in der Sonne.

Es lag schon eine große Menge Stämme kreuz und quer übereinander, als nach einigen Tagen drei Männer den Holzschlag betraten.

Es waren Jaakl, Buchberger und ein Vertreter der Holzfirma, die nachdem Jaakl die beiden Partieführer herbeigeholt hatte, sich sogleich an das Messen der Stämme machten.

Während der Fremde mit einem Schiebemaß jeden einzelnen Stamm in der Mitte zu Maß nahm, schrieb Jaakl in ein Notizbuch die Messungszahlen ein.

Ebenso machten es auch die beiden Partieführer. Denn nach dem Ergebnis der Kubitzahlen wurde ihnen der Akkorde ausbezahlt. Buchberger aber brachte mit einem Schlaghammer an jeden Stamm die Nummer und den Firmenstempel „E. P.“ an.

So ging es tagelang fort.

(Fortsetzung folgt).

Edang. Buchhandlung
Carl Spambalg
Calw
Fernsprecher 180

empfehlte
Gesang-, Andachts-
und Predigtbücher, Bibeln
Kalender und Lösungsbüchlein
reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur
Jugendbücher und -Schriften, Bilderbücher
Spiele, Krippen und Transparente
Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt
Photo- und Schreibalben, Schreibmappen
Briefpapiere, Füllfed erhalter
Musikinstrumente und Zubehörteile.

Calw, den 16. Dezember 1932.
Todes-Anzeige
Unsere liebe Schwester
Dora Bölter †
ist nach langem, schwerem Leiden im 28. Lebens-
jahr heimgegangen.
In tiefer Trauer: Geschwister Bölter.
Psalm 128.
Beerdigung Montag, den 19. Dez., 3 Uhr vom
Krankenhaus aus über den Kapellenberg.

**Walwurzflied enttäuscht Dich nicht,
es lindert Rheuma, Ischias, Gicht!**
Große Fl. Mk. 1.70; Spez. Doppelstark Mk. 2.56
zu haben in den Apotheken zu Calw, Feinach & Liebenzell.

Sie schädigen sich selbst,
wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der
Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem
Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirt-
schaft in Betracht kommen.
Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues
Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des
Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das „**Calwer
Tagblatt**“, das Sie über alle Vorkommnisse im
Bezirk unterrichtet.

LICHTSPIELE BADISCHER HOF
CALW

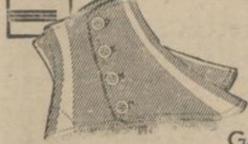
Morgen Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Hinter Klostermauern

Ein Film nach Ohorns Schauspiel „Die Brüder
von St. Bernhard“, den jedermann gesehen
haben muß.

Mit Beiprogramm

KAUFHAUS SCHOCKEN
PFORZHEIM



Herren-
Gamaschen

Filtz, Halbwole, mit Druckknöpfen, grau oder modellarbig	1.45
Filtz, reine Wole, schwere Qualität, mit Vierlockknöpfen und Lederein- fassung oder Druckknöpfen	1.95
Filtz, reine Wole, hervorragende Qua- lität elegante Ausführung, mit Leder- passel, Druck- oder Vierlockknöpfen	2.65

344 Inseratorm geschäft

Darlehen

für jeden beliebigen Zweck. Kurze Wartezeiten
je nach Tarif, gegen Mobilität u. a. Sicherheiten.
Billige Bau- und Entschuldungsgelder
sicher und reell. Auskunft erteilt der
Landesverband württ. Haus- u. Grundbesitzer-
vereine e. V., Heilbronn a. N., Goethestr. 33.
Hauptvertreter:
Wilhelm Dickmann, Unterreichenbach.
Bei schriftlichen Anfragen Rückporto erbeten.



Am 4. Advent von 12 - 6 Uhr geöffnet.

Öffentlicher
Vortrag

übermorgen Montag,
19. Dezbr. abds. 8 Uhr
im Hotel Waldhorn
Calw

Thema: „Die Fälschung
einer wichtig. Urkunde
und ihre Folgen - oder
die wahre Ursache aller
Katastrophen“.

Redner: H. Schulte.
Eintritt frei!

Alle Sorten
Baumlerzen
in weiß und bunt
empfiehlt billigst
Ch. Schlatterer

Sehr guten
Rotwein

auch in kleinerem Quantum
pro Liter zu 0,70 Mk.
gegen Kassa. Muster stehen
zur Verfügung.

Karl Sticker,
Weingärtner, Lauffen a. N.

Für Weihnachten

empfehle ich
erstklassige
junge bayrische
Mastgänse
(bratfertig)
sowie

Hafen und Rehe
auch pfundweise.

A. Reich, Wildbrethdlg.
Fernspr. 233. Bestellungen
auf Mastgänse wollen sofort
aufgegeben werden.

**Uvenarius-
Carbolineum**

Carl Serva
Fernsprecher 120

Knopflocher Stück 2 1/2
Hohlraum, Blisse
Ankurbeln von
Spitzen
Fr. Herzog
Inh. L. Rathgeber

Neuwertigen
Staubsaugapparat
System „Luz“

im Auftrag zu verkaufen.
Preis zirka 35-40 % des
Ansch.-Werts von M. 188.-,
August Meyle,
Schultheiß a. D., Calw,
Inselstraße 4, Telefon 291.

30 bis 40 guterhalt.
Ganz-Stühle

gegen bar zu kaufen gesucht.
Angeb. unter N. P. 298
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Eine Partie
Feldtauben
verkauft Mich. Rober,
Stammheim

Sirjan
Eine 38 Wochen trüchtige
Rug- und Schaffkay

unter zwei die Wahl, hat
zu verkaufen
Karl Volz, Bäckermeister

Älteres
Pferd
zu verkaufen
Güterbeförderer Bauer

Unsere Gemeinde

ist ein selbständiger Wirtschaftskörper,
der nur dann lebensfähig ist und bleibt,
wenn seine Mitglieder ihre Steuern be-
zahlen. Handwerk und Gewerbe sind nun
steuerlich sehr stark belastet und tragen
Wesentliches zum Haushalt unserer Ge-
meinde bei. Deshalb ist es nicht mehr als
recht und billig, wenn die Vertreter des
Mittelstandes immer wieder die Forderung
erheben: **Berücksichtigt das Hand-
werk und kauft am Platze!**

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Auf den
Weihnachtstisch

feinster Malaga 1/2 Flasche 1.10	junge bratfertige Mastgänse das Beste Pfund 1.15
ff. Liköre verschiedene Sorten Flasche 1.95	Geirnenkörbe in jeder Preislage von 2.- Mk. an
beste gesunde Walnüsse Pfund 35 Pfennig	

A. Keilich
Bahnhofstraße

Auch bei mir können Sie für wenig
Geld ein beliebtes
Weihnachtsgeschenk
erhalten, sowie
Weihnachtsg Gebäck
ff. Spezial-Früchtebrot
Conditorei-Café Bauer
Fernruf 37

Schwerversilb. ERbestecke

90 gr. Silberauflage,
vornehme Muster in tadelloser Ausführung
mit 10% Rabatt

Hermann Beißer, Marktplatz



Berücksichtigen Sie bitte
bei Ihren Weihnachtseinkäufen
die Inserenten unseres Blattes!

Die schönsten **Hüte**
besten **Schirme**
billigsten **Mützen**
elegantesten **Pelzwaren**

kaufen Sie immer nur bei

Eduard Klein
Pforzheim am Markt
Sonntag vor Weihnachten geöffnet!

**Lederöl
Lederfett**
empfiehlt
Albert Wochele
Lederhandlung

Schöne guffingende
Kanarienhähne
sind billig abzugeben
Altburgerstraße 7

**Am kommenden Sonntag
ist unser Geschäftshaus
von 12-6 Uhr geöffnet!**

**Wir haben uns auf einen gewalt. 71-
strom eingerichtet. Ein Heer von Ver-
kaufskräften steht zu Ihren Diensten.**

**In allen größeren Abteilungen haben
wir besondere Kassen eingerichtet,
die Ihnen jegliches lästige mühen
ersparen.**

**Unsere Weihnachtspreise
geben Ihnen die Möglich-
keit, mehr zu schenken!**

KNOPE
P F O R Z H E I M

Schriftliche und telefonische Bestellungen
werden prompt erledigt und die gekauften
Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

Amtl. Bekanntmachungen

Ladenschluß am 24. Dezember.

Am 24. Dezember dürfen nach dem Reichsgesetz vom 13. Dezember 1929 offene Verkaufsstellen nur bis 17 Uhr, Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 18 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein. Die Ortspolizeibehörden werden ersucht, zur Verhütung einer Schädigung des Ladenschlusses Umgehungen dieses Gesetzes durch unbefugten Warenverkauf in Gast- und Schankwirtschaften, Friseurgeschäften, in Straßen- und Hausierhandel usw. nach Möglichkeit entgegenzutreten.

Calw, den 15. Dezember 1932.

Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.

Einstellung in die Würt. Schutzpolizei

Anfang April 1933 werden bei der Polizeischulabteilung Weingarten Polizeischüler eingestellt. **Bewerbungsgesuche** sind bis **spätestens 7. Januar 1933** an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten. Dem Gesuch ist **nur ein ausführlicher Lebenslauf** mit Angabe des Geburtsdatums, der Schulbildung, der Größe ohne Schuhe gemessen und der Bahnstation des derzeitigen Wohnorts beizufügen. **Merkb'ätter** über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die **Aufnahmebedingungen** u. dgl. ersichtlich ist, sind erhältlich.

In Stuttgart: Auf den Polizeiwachen und bei den Polizeidienststellen, sonst: Beim Bürgermeisteramt, Teilgemeindevorsteher, Landjägerstationskommando, staatl. Polizeiamt (Polizei-wache) und Oberamt.

Calw, den 16. Dezember 1932.

Oberamt.

Stadtgemeinde Calw.

Abholung der Steuerkarten für das Jahr 1933

Die Steuerkarten für 1933, auf denen zugleich die Bürgersteuer 1933 angefordert wird, sind ausgestellt.

An die hier wohnhaften **Arbeitnehmer** (Arbeiter, Arbeiterinnen, Beamte, Angestellte, Ruhegehaltsempfänger, Hausangestellte u. i. v.) ergeht die Aufforderung, die **Steuerkarten auf dem Rathaus** (Zimmer Nr. 3) bis **spätestens 24. Dezember ds. Js.** abzuholen. **Alle Arbeitnehmer, die am 10. Oktober 1932 (Stichtag) das 19. Lebensjahr vollendet haben, also vor 11. Oktober 1914 geboren sind, müssen eine Steuerkarte haben. Später geborene Arbeitnehmer** bedürfen einer Steuerkarte nur, wenn ihr Arbeitslohn monatlich 100 RM. (wöchentlich 24 RM.) übersteigt.

Jeder Arbeitnehmer ist verpflichtet, seine Steuerkarte dem Arbeitgeber bei Beginn eines Kalenderjahres oder sofort bei Beginn des Dienstverhältnisses zu übergeben. Solange die Aushändigung nicht erfolgt ist, muß der Arbeitgeber bei den Lohnzahlungen vom vollen Lohnbetrag 10 v. H. ohne irgendwelchen Abzug als Steuer einbehalten.

Für die hier wohnhaften und in den hiesigen Fabriken und größeren Gewerbebetrieben beschäftigten Personen sind die Steuerkarten den betr. Betriebsverwaltungen direkt übermittelt worden. Diese Arbeitgeber sind verpflichtet, die Karten den Arbeitnehmern zur Einsicht vorzulegen.

Calw, den 16. Dezember 1932.

Bürgermeisteramt: Göbner.

Trauringe

in massiv Gold das Paar von **Mk. 10.-**
an in jeder Größe vorrätig

Carl Eppinger, Uhrmacher und Optiker
Badstraße 14 und 17

Klavierstimmer!

Unser Techniker Herr **Oskar Klöpfer** ist ab Montag, **19. Dezember** in Calw und Umgebung. Weitere Aufträge erbitten wir an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

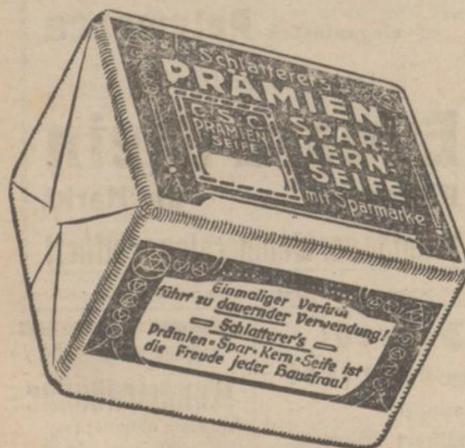
Schledmayer

Piano- und Orgelbau

Stuttgart, Eshaus 12 Neckarstraße.

NS. Zum Schutze des Publikums vor Unberufenen tragen unsere Techniker stets einen schriftlichen Ausweis bei sich.

Für Haushalt und Wäsche aller Art verwendet man nur noch:



Überall erhältlich! Preis 18 Pfg.

Praktische Festgeschenke

Oberhemden
Wollschals
Nappa-Handschuhe
Dornbuschkragen

Krawatten in unerreichter Auswahl

Reise-Plaids

Schlafanzüge

Nachthemden

„Bleyles“ Strickwesten

Taschentücher

Westover

Gamaschen

Socken, Sportstrümpfe

Hosenträger-Garnituren

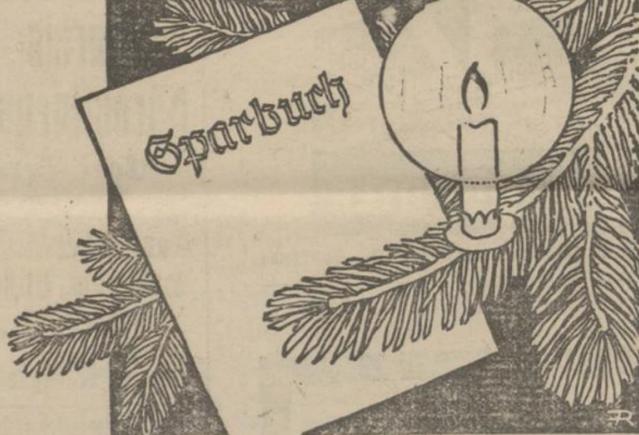


FRIEDRICH DAUR

das Spezialgeschäft für Herrenartikel

Sonntags geschlossen

Gehenkst Sparbücher zum Weihnachtsfest!



Das Geschenk von **Doppeltem Wert!**

Oberamts-Sparkasse Calw

Empfehle meine garantiert reine, selbstgebrannten

Heidelbeer-,
Kirschen-,
Zweifolien-,
Birnen-,
Anis-,
Frucht-
und Hefe-Brantweine
Ab. Siebenrath,
Küferei.

Empfehle für
Weihnachten
feinsten Zwieback
offen und in hübscher
Geschenkpäckung
Basler Lebkuchen
Pralinen-Karton
und Schokolade
in allen Preislagen

Liköre
Weinbrand
Malaga
Paul Hand
Konditorei
Altburgerstraße 2



für 10 Mark
Anzahlung und kleinste Raten.

Generalvertretung

P. B. Abele

Stuttgart,
Büroausstg. Büchsenstr. 21

Erkältungskrankheiten,

hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Lungenentzündung, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Dellheims Brust- und Lungentee

Preis M. 1.15 — In allen Apotheken erhältlich. Bestimmt: **Alle Apotheken in Calw u. Apotheke in Bad Liebenzell.**

Die **schönsten Mäntel**
zu **billigsten Preisen**
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Heute Samstag u. morgen Sonntag
halte ich

Mebel-Guppe



und lade hiezu höflichst ein

Adolf Ziegler, zur „Kanne“

Für den Weihnachtstisch eine billige Flasche

ff. Liköre

in 6 verschied. Sorten nur **Mk. 2.90**
eine 1/1 Flasche empfiehlt

Conditorei-Café Bauer

Fernruf 37

Wer bei mir kauft
kann billig schenken

Auf alle Waren **5 - 10% Rabatt.**

Herren-Anzugstoff reine Wolle, 3⁵⁰
la Strapazierqual., Mtr. 8.50, 4.50,

Herren-Anzugstoff 7⁵⁰
reines Kammgarn Mtr. 12.50, 9.50,

Damen-Mantelstoff 140 cm breit 2⁹⁵
reine Wolle Mtr. 6.80, 4.80,

Kleider-Stoffe reine Wolle, 98,
68/70 cm breit Mtr. 1.50,

K'seiden-Marocaine 1⁹⁵
in allen Farben Mtr. 2.95, 2.45,

Große Auswahl in sämtlichen
Aussteuer-Artikeln und Baumwollwaren

Kamelhaar-Decken 12⁵⁰
erstkl. Qual., Stück 28.-, 22.-, 15.-,

Jacquard-Decken 2⁹⁵
schöne neue Dessins, Stück 6.80, 4.50,

Scheu
CARL
DAS HAUS DER STOFFE
Pforzheim Westliche 16

Pelz- Mäntel, Jacken
Kragen, Besätze

kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten
direkt beim Kürschner

Erstklassige Verarbeitung bester Quali-
täten / Billigste Berechnung von Repara-
turen und Umänderungen

Schrenpf Pforzheim
Westliche 22